

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE FRAU VON HEUTE

gäßchen pirschte ich mich in die Nähe meines Aquarienhändlers und gewann seinen Laden im grandiosen Endsturm. Ich keuchte, sah und kaufte –

Als ich bar bezahlt hatte, gestattete sich der Inhaber, mich darauf aufmerksam zu machen, daß ich ein Paar Hosenträger mit Alpaufzug um den Hals hängen hatte. Ich glaube, ich habe bis jetzt unerwähnt gelassen, daß alle meine Goldfische von mir erfundene Namen tragen. Der jetzige heißt – nein, lieber doch nicht. Schwamm darüber. (sig.) macula

Unerwünschte Zaungäste

Die Bürger der Vereinigten Staaten pflegen bei festlichen Paraden ihrer Freude dadurch Ausdruck zu geben, daß sie Telefonbücher und Akten zerreißen und auf die Straßen hinunter werfen. So lange im Begeisterungstaumel nicht ganze Bücher verwendet werden, sind diese Freudenbezeugnisse nicht gefährlich. Gefährlich, oder zumindest unerwünscht aber ist dasjenige, daß gefiederte Zaungäste von ihren Sitzplätzen auf Bäumen eventuell etwas fallen lassen könnten. Darum wurden in Washington die Bäume, welche die Straßen säumen, durch welche anlässlich des offiziellen Amtsantrittes des neuen Staatspräsidenten die Inauguralparade gezogen war, mit einer Flüssigkeit bespritzt, die einen den Vögeln unangenehmen Geruch verbreitete. So hatten die Vögel also das große Ereignis nicht mit ansehen können. Das Tröstliche dabei ist, daß gerechterweise sowohl die demokratisch, als auch die republikanisch orientierten gefiederten Gäste betroffen wurden. fa

Kleinigkeiten

In München sind letztes Jahr 202 Ehen geschlossen worden, bei denen die Braut das achtzehnte Altersjahr noch nicht erreicht hatte. Diesen jugendlichen Ehen stehen 111 ebenso jugendliche Scheidungen gegenüber.

«Geben Sie acht», sagt die Dame zu den Zügelmannen, «diese Möbel sind gegen zweihundert Jahre alt.» «Keine Angst», sagte einer der Zügelmannen, «wir haben schon manchmal sogar nagelneue transportiert.»

Die britische Admiralität hat den «Wrens», den FHD-Mädchen der britischen Marine zu ihren andern Ausbildungskursen noch einen weiteren vorgeschrieben: einen Kosmetikkurs, wo sie lernen sollen, sich ihrem Typ gemäß so hübsch und vorteilhaft als möglich zu schminken und zu frisieren. Die neue Vorschrift gibt dafür eine sehr vernünftige

Begründung: «Warum sollte gutes Aussehen den Zivilistinnen überlassen sein? Gerade weil die Uniform an einem jungen Mädchen weder besonders weiblich, noch besonders verführerisch aussieht, sollen die Wrens sich im übrigen so hübsch wie möglich machen.»

Rivalinnen: «Wenn ich Sie noch ein einziges Mal mit Fernand antreffe, leere ich Ihnen Salzsäure ins Gesicht und entstelle Sie fürs Leben. Oder noch besser: ich lasse Sie, wie Sie sind.»

Ein Psychiater in Hollywood hat eine neue Schockbehandlung erfunden: Er schickt seinen Patienten die Rechnung gleich zu Anfang.

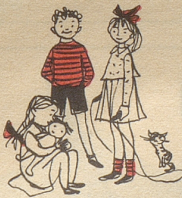
«Würdest du dich freuen, ein Brüderlein oder ein Schwesterlein zu bekommen?» fragt die Mama den Jürgli.

«Und wenn ich nein sage», antwortet das Büblein, «was nützt es mir?»

Die Engländer haben nach 700 Jahren den Farthing, ihre kleinste Münze, abgeschafft. Die Presse weint der kleinen Münze eine kleine Träne der Rührung nach und bemerkt dazu: im Mittelalter habe man sich für einen Farthing ein Brathuhn kaufen können.

Die Franzosen haben eine Küchenschürze lanciert, auf der die zahlreichen Käsesorten Frankreichs aufgedruckt sind, zusammen mit den Weinsorten, die dazu serviert werden sollen.

Üsi Chind

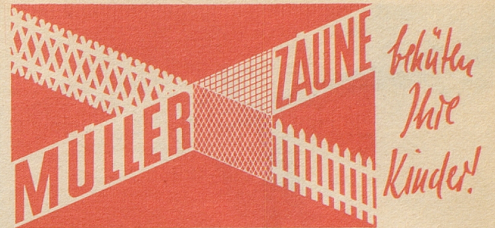


Walter, der achtjährige Lausbub, hat zur Strafe für sein schlechtes Betragen an einem freien Nachmittag von 2-5 Uhr Hausarrest. Um 5 Uhr nimmt die Mutter den kleinen Sünder noch einmal gehörig ins Gebet und schließt dann ihre Ermahnungen mit der Frage: «So, weisch jetz, was gschlage häd?» Walter blickt gutmütig zu ihr auf und erwidert kleinlaut: «Jo, füfi!» fis

Die Großmutter kam vom Augenarzt mit einer neu verordneten Brille. Sie stellte fest, daß sie wieder klar sehen könne, und nach der Betrachtung im Spiegel mit Entsetzen: «Jetzt gseh ich erst, wie alt ich worde bin.» – Nach kurzem Schweigen der fünfjährige Christian: «Dänn muesch halt d Brülle abzieh, wänn Lüt chömed.» MZ

Ich sage zu meinem Buben, der wieder einmal nicht weiß, wieviel er in sich hineinstopfen will: «Wenn de immer so vill esse tuesch, wirsch nid alt!» Darauf der Kleine: «Das isch mier glych; i wott lieber jung bliibe!» HL

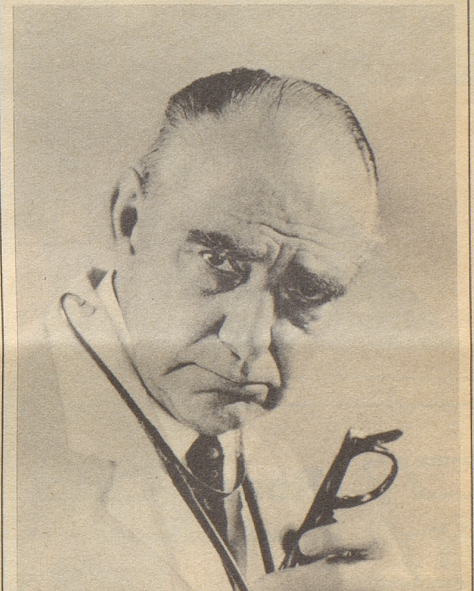
Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 69117



Tricotnit-Jerseystoffe am Meter sind in guten Tuchhandlungen und in Stoffabteilungen erster Warenhäuser erhältlich. Fragen Sie Ihre Schneiderin. Nur in gros: Tricot-Stoff AG, Reinach AG



Darf man Kopfschmerzen leichtnehmen?

NEIN! Immer wieder auftretende starke Kopfschmerzen sollten sogar vom Arzt behandelt werden, weil sie auf eine tiefergehende Störung hindeuten.

Bei **Kopfschmerzen** und **Migräne**, wie sie gelegentlich bei Wetterwechsel (Föhn, Kaltluftfronten) oder bei Erkältungskrankheiten, nach Alkoholmißbrauch, oder bei Frauen an kritischen Tagen auftreten, darf man jedoch zu einem guten Arzneimittel greifen.

Ihr Apotheker empfiehlt Ihnen in solchen Fällen **Mélabon**, ein besonders wirksames und gut verträgliches Schmerzmittel. Mélabon ist überraschend leicht und angenehm einzunehmen. Man weicht die geschmackfreie Oblatenkapsel (Cachet) in Wasser auf, schluckt sie unzerkaut und trinkt reichlich Wasser nach.

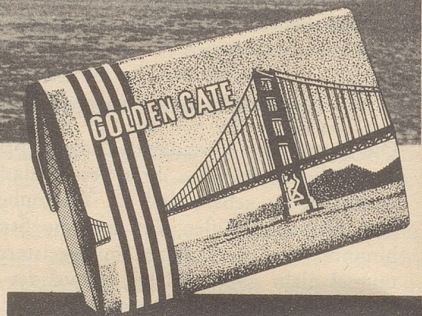
Alle Schmerzmittel sind zurückhaltend und sparsam anzuwenden. Mißbrauch ist schädlich. Dies gilt auch für Mélabon. Gebrauchen Sie also Mélabon nur bei Notwendigkeit und mit Maß. Auch bei starken Schmerzen hilft in den meisten Fällen schon eine einzige Kapsel rasch und zuverlässig.

Mélabon

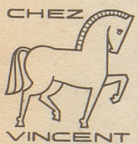


Noch größerer Genuß beim Pfeifenrauchen
Golden Gate Tabak
im Cavendish-Schnitt

Die neue Schnittbreite von 1,0 mm erhöht die Bekömmlichkeit der Mischung. Dieser Schnitt glimmt gerade richtig - nicht zu schnell und nicht zu langsam. Deshalb sind Aroma und Geschmack so hervorragend. Im praktischen Frischhalte-Beutel 45 g Fr. 1.70, Dose 300 g Fr. 10.50.



GOLDEN GATE



«Rössli» Cham

LE TEMPLE DES GOURMETS

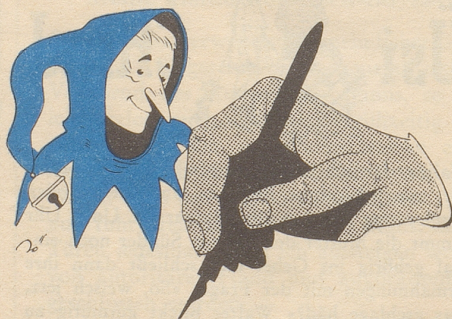
Tel. (042) 61318



Ein Meister! Pah - dann sieh doch nur die schmerzgequälte Scherzfigur! Soll' sich vor Hühneraugen schützen und deshalb LEBEWohl* benutzen.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couvert.)
 Packung Fr. 1.75, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.



BESTELLSCHEIN

für Neu-Abonnenten

Der (die) Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 6 - 12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto IX 326 Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung des Nebelspalters im März

Name

Adresse

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Monate Fr. 15.— 12 Monate Fr. 28.—
 Ausland 6 Monate Fr. 20.— 12 Monate Fr. 38.—



Das neue mineralreiche Tafelwasser mit wenig Kohlensäure!

angenehm erfrischend und gesund

erhältlich im Restaurant in der gediegenen 1/2-L.-Flasche!

Vermitteln Sie dem Nebelspalter Abonnenten.
 Wir sind dafür sehr erkenntlich.

